



Klinge

Kinder- und Jugenddorf Klinge www.klinge-kach.de



Foto: P. Schmackert

Voller Neugier auf die Schule

Erstklässler in die St. Bernhard-Schule feierlich aufgenommen

Ex-Profis in der Klinge:

Fußballtraining mit Dieter Eckstein und Jörg Dittwar

Tatkräftige Hilfe:

Audi-Mitarbeiter engagieren sich für Haus St. Martin

Liebe Freunde und Förderer der Klinge,

es ist die adventliche und weihnachtliche Zeit, in der wir uns ganz besonders ein besinnliches und friedvolles Miteinander wünschen, in einer geborgenen Atmosphäre Sicherheit erleben und zur Ruhe kommen können.

Für viele Menschen ist das keine Selbstverständlichkeit, insbesondere für die Menschen, die auf der Flucht vor Krieg, Gewalt und Verfolgung sind. So viele Flüchtlinge wie heute, darunter sehr viele Kinder, gab es seit dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr.

Die Hilfe für Flüchtlinge gehört eng zur Geschichte der Klinge. Auf dem Hintergrund der Not der Kinder der Vertriebenen und Flüchtlinge nach dem Zweiten Weltkrieg kam es zur Gründung unseres Kinder- und Jugenddorfes. Auch in den siebziger Jahren mit der Aufnahme der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge aus Vietnam und in den achtziger Jahren mit der Aufnahme eriträischer Kinder und Jugendlicher engagierte sich das Jugenddorf Klinge in der Hilfe für junge Flüchtlinge.

Auch heute kommen wieder viele Menschen aus den Krisengebieten der ganzen Welt in Deutschland an, um Asyl zu suchen, auch im Neckar-Odenwald-Kreis. Die Gemeinschaftsunterkünfte sind überbelegt. Der Landkreis sucht derzeit, besonders für Familien mit mehreren Kindern, eine geeignetere Unterkunft als die zur Verfügung stehende Gemeinschaftsunterkunft. So ist es letztlich nichts Ungewöhnliches, dass seit Februar eine und seit Sommer eine weitere syrische Familie mit jeweils vier Kindern in der Klinge Aufnahme fanden. Neu ist, dass nicht unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in die Obhut des Kinder- und Jugenddorfes genommen wurden, sondern dass Familien, für die der Landkreis Wohnraum in der Klinge angemietet hat, hier im Dorf für die Zeit des Asylverfahrens eine geeignete Unterkunft erhalten. Die beiden aufgenommenen Familien



leben inmitten des Kinderdorfes und sind in die Dorfgemeinschaft integriert. Die Klinge bietet diesen Familien so in einem freundlichen und offenen Klima nach traumatischen Kriegs- und Fluchterlebnissen Schutz und Unterstützung: Nachbarn stehen hilfreich zur Seite, die Kinder haben Kontakt zu Gleichaltrigen im Dorf, können mit ihnen an Sport- und Freizeitaktivitäten teilnehmen, gehen mit ihnen in die Schule. Ein kleiner Kreis Ehrenamtlicher hilft bei der Bewältigung des Alltags, bei so manchen bürokratischen Hürden und bei Verständigungsschwierigkeiten. So ist die Klinge auch für diese beiden Familien zu einem Ort zum Leben und zu einem Ort der Begegnung geworden.

Dankbar schauen wir auf das zu Ende gehende Jahr mit seinen vielfältigen Ereignissen, Herausforderungen und Höhepunkten zurück. Dankbar vor allem auch für die vielfältige Unterstützung, die wir erfahren durften, sei es durch Spenden oder auch durch ideelles Engagement, durch das die Arbeit im Kinder- und Jugenddorf Klinge in ihrer ganz besonderen Qualität heute und in Zukunft gelingen kann. So können wir zuversichtlich den Blick auf das kommende Jahr richten.

Mit einem herzlichen Dank für Ihr Interesse und Ihre Solidarität grüßen wir Sie im Namen der gesamten Klinge-Dorfgemeinschaft und wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes und friedliches Jahr 2015.

Ihr

Georg Parstorfer, Dorfleiter

Wir setzen uns ganz für Kinder ein, denen die Geborgenheit einer Familie fehlt

...indem wir sie aufnehmen in unsere Lebensgemeinschaften, mit ihnen gehen, bis sie ein später selbstverantwortliches Leben führen können und zu vollwertigen Gliedern unserer Gesellschaft werden. Wir sind auf die Unterstützung von Freunden und Förderern angewiesen und für jede Hilfe dankbar. Wir sichern Ihnen zu, dass alle Spenden satzungsgemäß verwendet werden. Auf Wunsch und bei Beträgen ab 50,- Euro senden wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zu. Falls Sie weitere Informationen wünschen, nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf. Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Unser Bankkonto: Sparkasse Neckartal-Odenwald Nr. 4 203 139 (BLZ 674 500 48)

Bunter Laternenzug zog durch das Kinderdorf Klinge

Es ist nun schon eine schöne und langjährige Tradition in der Klinge, mit den Kindern das Martinsfest zu feiern, zumal eines unserer Gruppenhäuser den Namen des Hl. Martin trägt. Ebenso ist es eine schöne Tradition, dass die St. Bernhard-Schule besonders in die Gestaltung dieses Tages eingebunden ist.



△ Schüler der Klassen Fö. 6 und 7 stellten im Martinsspiel einzelne Begegnungen des Bettlers mit den Menschen dar. Schließlic fand die Geschichte vom Armen und vom Hl. Martin ihren Höhepunkt in der Teilung des Mantels.

So trafen sich alle Kinder und die Jugendlichen am Martinstag um 17 Uhr, als es draußen schon Nacht geworden war, in der St. Bernhardkirche, um die Geschichte von der Begegnung des römischen Offiziers Martin mit dem Bettler neu zu erfahren.

▽ Mit Musik und Gesang zog die Schar mit ihren Fackeln und den bunt leuchtenden Laternen durch das Kinderdorf.



St. Martin ritt durchs Kinderdorf



Die Großen und die Kleinen zogen aus der Kirche in die dunkle Nacht, wo der prominente Reiter bereits in ritterlicher Rüstung auf seinem Pferd wartete.

Danach zogen die Großen und die Kleinen aus der Kirche in die dunkle Nacht, wo bereits der prominente Reiter in ritterlicher Rüstung auf seinem stolzen Pferd wartete. Mit Musik und Gesang zog die Schar mit ihren Fackeln und den bunt leuchtenden Laternen durch das Kinderdorf, um vor dem Gruppenhaus St. Martin einer kurzen Besinnung zu lauschen.

Früher steckte man in den Mondlampen oder selbst gestalteten Martinslaternen noch brennende Kerzen auf, was nicht immer zu dauerhafter Freude Anlass bot. Heute gibt es sparsame und gefahrlose LED-Lämpchen, die als Lichtquelle ihren Dienst viel besser zu leisten im Stande sind.

Zum feierlichen Abschluss dieses schönen Brauchs traf man sich auf der Rafaelwiese, wo inzwischen ein lodernes Feuer weithin die Nacht erhellte. Dort formierten sich die Teilnehmer zu einem großen Kreis, und bei leckeren Brezeln und heißem Tee klang dieser Abend schließlich aus.



Diese Buben waren besonders stolz auf ihre Aufgabe, den Martinszug als Fackelträger zu begleiten.

Fotos (5): P. Schmacket



Auf der Rafaelwiese erhellte ein lodernes Feuer weithin die Nacht. Dort formierten sich die Teilnehmer zu einem großen Kreis, um bei leckeren Brezeln und heißem Tee diesen Abend ausklingen zu lassen.

Die Schüler der Klassen Fö. 6 und 7 zogen singend und mit Kerzen in das Kirchenschiff ein und stellten ihre Glaslichter auf dem Altar nieder. »Der Wind weht durch den grauen Wald. Heut' ist es wieder bitterkalt. Seht, wer kommt des Wegs daher? Ein armer Mann, er friert so sehr.« Nach dieser

Einleitung in die Geschichte begann in Versform das Martinsspiel, in dem einzelne Begegnungen des Bettlers mit unterschiedlichen Menschen dargestellt wurden. Schließlich fand die Geschichte vom Armen und vom Hl. Martin in der Teilung des Mantels ihren Höhepunkt.

Nach dem Beispiel des Hl. Martin werden auch unsere Kinder angeleitet zum Teilen mit Kindern, denen es weniger gut geht. Ihre Gabe wird deshalb einem Haus für russische Straßenkinder in Luga zugute kommen, das unter der Leitung der Caritas St. Petersburg steht und uns gut bekannt ist.

Wahl zum Ehemaligenrat 2015–2019

Die Wahl zum Ehemaligenrat ist erfolgreich abgeschlossen. Nach Ablauf der Wahlfrist am 07.11.2014 wurden die eingesandten Briefwahl-Umschläge vom Wahlausschuss gezählt, geöffnet und ausgewertet.

Die Wahlunterlagen waren an 566 Ehemalige verschickt worden. Davon konnten 80 Briefe aufgrund von nicht mehr aktuellen Anschriften nicht zugestellt werden und kamen an die Klinge zurück.

87 Ehemalige sandten ihren ordnungsgemäß ausgefüllten Stimmzettel zurück. Demnach

betrug die Wahlbeteiligung rund 17,5 %. Fast 400 angeschriebene Wahlberechtigte beteiligten sich nicht an der Wahl. Jeder Wahlberechtigte konnte bis zu drei Stimmen abgeben.

Auf die einzelnen Kandidaten entfielen folgende Stimmzahlen:

1. Gerd Jahreiß, 58 Stimmen, direkt gewählt
2. Belinda Schnopp, 47 Stimmen, direkt gewählt
3. Dr. Georg Kormann, 42 Stimmen, direkt gewählt
4. Brigitte Hahn, 31 Stimmen, Nachrückerin
5. Claus-Dieter Seuthe, 27 Stimmen

6. Manuela Marić, 21 Stimmen
7. Susanne Szeitzsam, 20 Stimmen

Damit wurden Gerd Jahreiß, Belinda Schnopp und Dr. Georg Kormann von den Ehemaligen direkt in den Ehemaligenrat gewählt.

Dem Ehemaligenrat gehören außerdem an: Dorfleiter Georg Parstorfer (als geborenes Mitglied lt. Satzung), Peter Schmacket (vom Beirat delegiert) und Hans-Peter Siebert (vom Kreis der Mitarbeiter benannt und vom Vorstand bestätigt).

Beim Ausscheiden eines gewählten Mitglieds steht Frau Brigitte Hahn zur Verfügung.

Dieter Eckstein und Jörg Dittwar trainierten mit Klinge-Kindern

Am letzten Septemberwochenende waren zwei ehemalige Fußballprofis in der Klinge zu Gast: Dieter »Eckes« Eckstein und Jörg Dittwar sowie der Ideengeber Jo Eller bereiteten den 30 fußballbegeisterten Kindern einen ganz besonderen Tag.

Sein Fußballsozialverein »Kinder von der Straße« hat schon viele Auszeichnungen erhalten, eine davon im Rahmen 60 Jahre Baden-Württemberg als »Übermorgenmacher« für seine weit-sichtige und fortschrittliche Idee, das Morgen des Landes positiv zu gestalten. Jo Eller reist mit seiner Familie seit sechs Jahren ehrenamtlich an vie-



Geschäftsführer Dieter Gronbach und Sportlerzieher Peter Novak begrüßten die prominenten Sportprofis Dieter Eckstein und Jörg Dittwar mit Jo Eller auf dem Klinge-Sportplatz.

Fußballprofis zu Gast in der Klinge

len Wochenenden durch das Land, um vor allem in Kinderheimen Fußballtage und Fußballcamps durchzuführen. Als begeisterter Sportler und ehemaliges Kinderheimkind ist Jo Eller der Überzeugung, dass es möglich ist, Kindern aus allen Schichten und Ländern auf diese Weise eine Chance zu geben, füreinander Verständnis und

oder auch aktuelle Bundesligatrainer begleiten ihn tatkräftig auf seinen Veranstaltungen.

An diesem Septemberwochenende weilte Jo Eller zum wiederholten Mal im Kinder- und Jugenddorf Klinge, zusammen mit dem früheren Nürnberg-Star Dieter Eckstein und dessen Kollegen Jörg Dittwar. Geschäftsführer Dieter Gron-

bach und Sportleiter Peter Novak begrüßten die prominenten Gäste auf dem Klinge-Sportgelände.

Die beiden ehemaligen Profi-Fußballer betätigen sich heute besonders im sozialen Bereich und sind selbst von dieser Arbeit mit den Kindern begeistert. Dieter Eckstein spielte als Profi in Nürnberg, auf Schalke und bei West Ham United, war Spieler der Nationalmannschaft, bestritt 289 Bundesliga-Spiele und ist stolz auf seine 89 geschossenen Tore. Jörg Dittwar spielte mit ihm zusammen als Abwehrspieler sechs Jahre in Nürnberg und war einer der elf besten Elfmeterschützen der Bundesliga.

In der Klinge bereiteten die beiden den etwa 30 Kindern und Jugendlichen im Alter von 8 bis 15 Jahren einen unvergesslichen Trainingstag, bei dem sich Spaß und Disziplin die Waage hielten und bei dem sowohl Koordination und Muskulatur als auch Teamgeist und Verstand trainiert wurden. Ein neues Trikot und ein neuer Fußball für jeden Teilnehmer, vier Stunden Fußballtraining mit den Besten, ein gemeinsames Mittagessen mit den neuen Freunden und ein abschließendes Turnier bescherte den rund 30 Teilnehmern einen unvergesslichen Tag. **L.M.**

Mit freundlicher Genehmigung der Rhein-Neckar-Zeitung



Fotos: (3) Liarne Merkle, RNZ

△ Bald schon schlug Dieter Eckstein unsere jugendlichen Fußballer in seinen Bann: Ein spannender und lehrreicher Fußballtag fand seinen Anfang.

Teamgeist zu entwickeln und dabei die wirklich wichtigen Dinge des Lebens zu erkennen.

Dazu gehören für ihn Zusammengehörigkeitsgefühl und der Respekt voreinander. Für diese Idee hat er inzwischen unzählige Promis gewonnen, und zahlreiche ehemalige Profi-Fußballer

▷ Die beiden Profis bereiteten den etwa 30 Kindern und Jugendlichen einen unvergesslichen Trainingstag, bei dem sowohl Koordination und Muskulatur als auch Teamgeist und Verstand trainiert wurden.



Nach vier Jahren wieder neues Leben im Haus Martin

Es war einmal...« – Am 1. Juli 2014 kehrte in das seit vier Jahren leer stehende Haus Martin wieder Leben ein. Wir beide, Christiane und Klaus Georg Müller, hatten uns entschieden, als Erzieher unseren Lebensmittelpunkt in das Kinderdorf zu verlegen und dort mit Kindern in einer Hausgemeinschaft zu leben.

Für diese neu zu bildende Hausgemeinschaft wurde das Haus Martin auserwählt. Es liegt zen-



Foto: P. Schramm

Aus dem Dornröschenschlaf erwacht

tral im oberen Bereich der Kinderdorfstraße und stand seit vier Jahren leer.

Neben den umfangreichen Renovierungsarbeiten wurde intensiv an der Zusammenstellung eines Teams, der Gruppenzusammensetzung und an den konzeptionellen Inhalten gearbeitet. Und so zogen wir dann nach dem Klingefest mit unseren

△ Haus Martin wurde in diesem Sommer neu belegt und ist nun nach vierjährigem Dornröschenschlaf zu neuem Leben erwacht.

keiten, die Bewohner und das künftige Zusammenleben der neuen Gruppe. Dann feierten wir mit unseren Nachbarn und bauten dabei spie-

lerisch ein tragfähiges Netzwerk auf. So fühlten wir uns endgültig in der Gemeinschaft der Spielstraße aufgenommen.

Die Sommerferien boten viel Zeit, das neue Haus schön einzurichten. Die Gemeinschaftsräume wie Esszimmer, Wohnzimmer und Spielräume gestalteten wir mit Bildern und Kalendern,



Fotos (5): Haus St. Martin



△ In einer zünftigen Einweihungsfeier zusammen mit allen Nachbarn wurde das Haus von Gastpriester Paschke erneut eingeweiht.

Schützlingen in das neue Haus ein. Innerhalb von 8 Tagen waren alle Kinder da und wurden in dieser Zeit von uns beiden und zwei weiteren Erzieherinnen und einer Auszubildenden empfangen.

Als die Kinder sich nach einigen Wochen im Haus Martin eingerichtet hatten, wollten wir auch unsere Nachbarn willkommen heißen. Bei einem Haussegnungsfest trafen wir uns mit unseren benachbarten Hausgemeinschaften Franziskus, Cäcilia, Konrad und der Familie Parstorfer im Garten des Hauses Martin. Im Rahmen eines kleinen Wortgottesdienstes segnete der mit uns befreundete Priester Rolf Paschke die Räumlich-



△ Christiane verteilte zur Feier Leckereien – eine willkommene Gabe für alle Kinder.

◁ Die »Audianer« verpassten sogar den Terrassenwänden des Hauses St. Martin einen neuen Anstrich.



Aus dem Dornröschenschlaf erwacht (Forts.)

und so manche Pläne für den künftigen Tagesablauf fanden einen Platz an der Wand. Die Kinder richteten sich ihre Zimmer nach eigenem Geschmack ein. Schließlich begannen wir gemeinsam, Ecke für Ecke unseres Gartens vor und hinter dem

▽ *Freiwillige der Neckarsulmer Autofirma AUDI errichteten das brandneue Gartenhaus.*



△ *Hausleiter Klaus Georg Müller überreichte den fleißigen AUDI-Helfern eine Erinnerung an diesen für alle bemerkenswerten Tag.*

Würth. Sechs Mitarbeiter der Firma AUDI schenken uns einen ganzen Tag bei der Aktion »Mitmachen ist Ehrensache« und bauten uns das neue Gartenhaus auf. Ebenso verhalfen sie unserer Terrasse zu einem freundlichen Anstrich.

Ein großer Helferkreis aus der Dorf- und Erziehungsleitung, Nachbarn, Spender und Freunde innerhalb und außerhalb der Klinge sowie unsere Hausmeister Stefan, Lars, Harald, Benno und Klaus ermöglichten unserer neuen Hausgemeinschaft einen guten Start, denn sie waren immer zur Stelle, wenn wir sie brauchten. Dafür bedanken sich alle Bewohner und Mitarbeiter des Hauses St. Martin ganz herzlich.

So konnte beim alljährlichen Laternenumzug am Fest des Hl. Martin das neu eröffnete Martin-Haus wieder hell in die dunkle Nacht leuchten.

Christiane und Klaus Georg Müller

Haus zu bearbeiten, zu bepflanzen und zu gestalten.

Dank vieler Spender konnten wir unser Haus innerhalb kürzester Zeit mit Spielen, Büchern und Möbeln geschmackvoll und gemütlich einrichten. Unser Garten verwandelte sich schnell in ein Spiegelgelände mit Trampolin, Sandkasten, Schau-

kel, Tischtennisplatte und Gartenhäuschen. So erlebte unsere neue Gemeinschaft wunderschöne Sommerferien im neuen Haus.

Die Spielgeräte im Garten, das Gartenhaus und die Terrassenmöbel wurden durch eine großzügige Spende der FAG-Bank Heilbronn finanziert. Die Tischtennisplatte spendete die Firma

Neues aus dem Schulkindergarten St. Theresia

Im September öffnete der Schulkindergarten nach den Ferien unter einer neuen Führung. Klaus Georg Müller, der seit der Gründung des Schulkindergartens St. Theresia die Leitung inne hatte, übernahm gemeinsam mit seiner Frau die Verantwortung für eines der Kinderdorfhäuser. In der heutigen Zeit, wo es immer schwieriger wird, geeignete Erziehungskräfte für die Aufgabe der Hausleitung zu gewinnen, war es ein Glücksfall, dass sich zwei langjährig erfahrene Mitarbeiter für diese Leitungsaufgabe entschieden.

Auf der anderen Seite galt es, die Lücke zu schließen und Ausschau zu halten nach einem geeigneten Nachfolger in der Leitung des Schulkindergartens. In Herrn Bernd Grimm konnten wir eine bestens dafür geeignete Fachkraft finden. Herr Grimm ist Heilpädagoge und war lange Jahre als Fachberater für Kindergärten im Neckar-Odenwald-Kreis tätig. Ganz unbekannt ist Herrn Grimm die Klinge nicht, hat er doch vor vielen Jahren hier sein Anerkennungsjahr nach seiner Erzieherausbildung abgeleistet.

Mit Herrn Grimm hat der Schulkindergarten St. Theresia, der im Neckar-Odenwald-Kreis fachliche Bedeutung erworben hat und vielen Kindern mit einem besonderen Förderbedarf aus dem Kinderdorf und dem Landkreis zu einer positiven Entwicklung verholfen hat, eine sehr kompetente Leitung erhalten.

Foto: Schulkindergarten



Wechsel in der Leitung nahtlos vollzogen

In den Schulkindergarten werden Kinder aus der Klinge und aus dem Neckar-Odenwald-Kreis aufgenommen, die eine gezielte Förderung in ihrem sozialen und emotionalen Lernen und in ihrer Gesamtentwicklung benötigen. In zwei Grup-

pen mit bis zu zehn Kindern steht die individuelle Förderung durch sonder- und heilpädagogische Methoden im Vordergrund der pädagogischen Arbeit. Ziel des Schulkindergartens ist, neben der allgemeinen Förderung das Verhalten und die Fähigkeiten der Kinder soweit zu entwickeln und zu stabilisieren, dass eine Rückführung in den Regelkindergarten oder ein erfolgreicher Besuch der Regelschule möglich wird.

◁ *Der Klinge-Schulkindergarten St. Theresia fand im September eine neue Leitung. Klaus Georg Müller wechselte als Hausleitung in das wiedereröffnete Haus St. Martin. Bernd Grimm wird nun den Schulkindergarten in bewährter Weise weiterführen. Wir wünschen ihm guten Erfolg für seine neue Aufgabe. (v.l.n.r. Klaus Georg Müller, Bernd Grimm, Dorfleiter Georg Parstorfer).*



Audi-Mitarbeiter engagieren

Neckarsulmer Autobauer verbrachten erneut Familien- tag in der Klinge

Beim dritten Freiwilligentag der Mitarbeiter von AUDI Neckarsulm beteiligten sich insgesamt 290 »Audianer« an 25 verschiedenen sozialen Projekten von Bad Friedrichshall bis in unser Kinderdorf. Sechs von ihnen hatten sich bei Geschäftsführer Dieter Gronbach für einen Einsatz in der Klinge angemeldet, um am 22. September für eine gute Sache mit anzupacken.

Für die erst im Juli neu gegründete Hausgemeinschaft St. Martin gab es im Haus und auch darum herum noch viel zu tun. So kam man auf die Idee, mit der Bereitschaft und dem Engagement von AUDI ein Gartenhäuschen hinter dem Wohnhaus aufzubauen und die Wände der Terrasse mit einem neuen Anstrich zu versehen. Unterstützt wurden die »Audianer« dabei von unserem Hausmeister Harald Bauer, der diese Arbeiten gut vorbereitet hatte. Auch leitete er die Durchführung der Aktion mit gewohnter Umsicht und packte dabei natürlich auch selbst mit an.

Anstelle eines Ausflugs ihrer Firmenabteilung verbrachten die Mitarbeiter von AUDI mit ihren



sich für Haus St. Martin

△ Anstelle eines Ausflugs ihrer Firmenabteilung verbrachten AUDI-Mitarbeiter mit ihren Familien einen freien Tag in der Klinge und stellten sich erneut einem Arbeitseinsatz zur Verfügung, diesmal zu Gunsten des Hauses St. Martin (li. Hausleiter Klaus Georg Müller, hinten Mitte Herr Gronbach, re. Mitarbeiter Harald Bauer).

Als krönenden Abschluss des Tages trug Herr Gronbach den Richtspruch für das neue Gartenhäuschen vor, der bewies, dass das gesetzte Tagesziel dieser gemeinsamen Unternehmung tatsächlich erreicht war.

Ein wenig müde von der Arbeit und mit neuen lebendigen Eindrücken aus dem Kinder- und Jugenddorf ging es dann zurück nach Neckarsulm, nicht ohne das Versprechen, bald wieder in die Klinge zu kommen.

Die Kinder und die Mitarbeiter der Hausgemeinschaft St. Martin bedankten sich bei Herrn Gronbach für seine Initiative, bei unseren Hausmeistern für die Vorbereitung der Aktion und die Bauleitung, vor allem aber bei den freiwilligen Helfern der Firma AUDI für diesen erneuten bemerkenswerten Arbeitseinsatz zu Gunsten des Kinderdorfs Klinge. *d.g.*

▽ Zum Abschluss des Tages trug Herr Gronbach den Richtspruch für das neue Gartenhäuschen vor, der bewies, dass das Tagesziel dieser gemeinsamen Unternehmung erreicht war.



Fotos (3): Klaus Georg Müller

△ Kinder und Betreuer aus dem Haus St. Martin präsentierten stolz das Plakat zum AUDI-Freiwilligentag.

Familien einen freien Tag im Kinderdorf und wurden zum Dank dafür von den Betreuern der Hausgemeinschaft St. Martin auch versorgt. In der Mittagspause wurde mit der gesamten »Besatzung« des Hauses St. Martin gemeinsam gegrillt und in großer Runde das Essen eingenommen. So erlebten die »Audianer« auch die Atmosphäre in einer Kinderdorfsgemeinschaft hautnah.



VOLLER NEUGIER AUF

Am 19. September 2014 hatten sich die Schülerinnen und Schüler der Grundschule und der Förderschule-Unterstufe mit ihren Lehrerinnen in der Aula versammelt, um die Schulanfänger feierlich zu empfangen. Aufmerksam verfolgten die Gäste das bunte Programm. Die Gitarrengruppe, geleitet von Frau Parstorfer, begrüßte die Erstklässler mit dem Lied »Seid willkommen«.

Fotos: (10): Walter Kaub



△ Am 19. September versammelten sich die Schülerinnen und Schüler der Grundschule und der Förderschule-Unterstufe mit ihren Lehrerinnen in der Aula, um die Schulanfänger des Jahrgangs 2014 feierlich zu empfangen.

In seiner Rede legte der stellvertretende Schulleiter Walter Kaub den neuen Schülerinnen und Schülern symbolisch verschiedene Dinge in die Schultüte: Die Süßigkeiten, die in den manchmal bitteren Stunden trösten können; die Malfarben, um die bunte Fülle der Welt zu erfahren; den kleinen Teddy für die Freunde, die man in der Schule finden kann; die Lupe, um auch die kleinen Dinge zu sehen und zu achten; einen kleinen Stein aus dem Urlaub, der an die schönen Erlebnisse erinnert und, ganz wichtig, einen Radiergummi zum Zeichnen, dass man Fehler machen darf und immer wieder neu anfangen kann.

Gute Vorsätze für das neue Schuljahr trug die Klasse 2 vor, die leicht umgesetzt werden können. Mit dem Lied »Alle Kinder sind schon da« wurden die Erstklässler begrüßt. Das Gedicht »Die Einschulung« hob die Erstklässler durch ihre bunt gestalteten Namensschilder besonders hervor.

Dass alle Kinder lesen lernen werden, teilte das Lied »Alle Kinder lernen lesen« mit, das die gesamte Schulgemeinde sang.

Mit der Geschichte von den Ferkelchen erzählte die Klasse Fö-U 2-4, dass man manchmal unternehmungslustig sein muss, damit es nicht langweilig wird. Das Theaterstück »Der Ernst des Lebens« der Klasse 3 machte klar, dass Wörter manchmal eine vielschichtige Bedeutung haben und somit Mut machen können.

Auch Englisch lernen die Erstklässler in der Schule. Dies zeigte das Lied »Ten little fingers«, vorgetragen von der Klasse Fö-U 2-4. Die Geschichte vom ersten Schultag von der Klasse Fö-U 4/5 bewies, dass niemand alles können muss, aber jeder etwas Besonderes ist und vieles lernen kann.

Die ansprechende Einschulungsfeier endete mit dem Lied »Hurra, ich bin ein Schulkind«.

Anschließend begleitete Frau Horn die Erstklässler, die neuen Schülerinnen und Schüler, zu ihrem Klassenzimmer für ihren ersten Unterricht. Die Eltern, Großeltern und Gäste wurden in den Medienraum eingeladen. Dort wurden sie von den Schülerinnen und Schülern der Klasse Fö-U 2-4 mit Häppchen, Kuchen und Getränken begeistert bewirtet. H. Diemer



△ In der Geschichte vom ersten Schultag, gespielt von der Klasse Fö-U 4/5 wurde eindeutig bewiesen, dass niemand alles können muss, aber jeder etwas Besonderes ist und vieles lernen kann.



DIE SCHULE

*Erstklässler in die
St. Bernhard-Schule
aufgenommen*



▽ Zur Feier ihrer Aufnahme in die Grundschule stellten sich die Neulinge der Kamera zu einem Erinnerungsbild fürs Album.



△ Das Lied »Ten little fingers« wurde vorgetragen von der Klasse Fö-U 2-4 und zeigte, dass die Erstklässler in der Schule auch English lernen.

2. TEIL

Über Pfingsten auf großer Tour Richtung Isar-Metropole

5. Tag Montag:
Augsburg-München

Nach ereignisloser Fahrt passieren wir das Ortschild von München. Die Freude ist groß, doch nicht von langer Dauer: Erst 1 ½ Stunden später finden wir den Campingplatz.

Mit dem Fahrrad durch München zu fahren, ist nicht nur eine Herausforderung, weil man jederzeit auf jeder Seite konzentriert sein muss, sondern



Fahrradtour 2014: Seckach-München

auch, weil man sich nicht ablenken lassen darf von den vielen Läden, den vielen Menschen, usw. Es gibt keine besonderen Ereignisse, bis auf einen kleinen Unfall, bei dem einer von uns an einer sich öffnenden Autotür hängen bleibt. Am Campingplatz angekommen, machen wir uns über die versprochene Pizza her und verfolgen das WM-Spiel Deutschland-Portugal.

Fotos (7): Hermann Heilig, Jan Heibert

6. Tag Dienstag:
München 1. Teil

Am ersten Tag in München fahren wir mit der U-Bahn zum Marienplatz. Die Münchner U-Bahn-Stationen erscheinen uns erstaunlich groß.

Am Marienplatz steigen wir aus und befinden uns mitten in einer Menschenmenge, die auf das Figurenspiel am Rathaus wartet. Danach dürfen wir die bayerische Landeshauptstadt allein



△ *Endlich am Ziel: München ist halt doch eine schöne Stadt.*

erkunden. Einige besuchen das Jagdmuseum, andere schauen sich das Sendlinger Tor an und betreten die unzähligen Läden, die überall großflächig sichtbar sind.

Nach drei Stunden treffen wir uns wieder und fahren zurück zum Zeltplatz und weiter zum Olympiagelände der Sommerspiele 1972. Es beinhaltet heute ein Schwimmbad, Ausstellungen und einen Park. Von einer Aussichtsplattform aus können wir



△ *Die Frauenkirche ist eines der Wahrzeichen der bayerischen Hauptstadt.*

bis zur Allianz-Arena blicken, die wir aus Zeitmangel nicht besichtigen können. Der Blick über die bayerische Hauptstadt ist schön, wir genießen ihn noch eine Weile, bevor wir zurück zum Campingplatz fahren. Dort gibt es Würstchen mit Baguette und griechischen Salat.

▽ *Der Blick von der Anhöhe über den Olympia-Park ist sehr beeindruckend.*



7. Tag Mittwoch:
München 2. Teil

Heute sind wir zu den Bavaria-Filmstudios gefahren, bekannt für Filme wie »Das Boot«, »Wiki und die starken Männer« oder die ZDF-Serie »Sturm der Liebe«. Wir dürfen anfassen, ausprobieren; zwei von uns stehen auch wirklich vor der Kamera. »Sturm der Liebe« und das ARD-Wetter werden von der Klinge unsicher gemacht!

Nach Führung und 4D-Erlebniskino verlassen wir das Bavaria-Filmstudio und fahren mit der U-Bahn zum Schloss Nymphenburg. Es gibt ein Eis,

▽ *Ein Besuch in den »Bavaria Filmstudios« darf im Programm nicht fehlen.*



und im französischen Garten resümieren wir die letzte Woche. Wir werfen auch einen Ausblick auf eine Tour im nächsten Jahr: Berlin, Paris, Wien,... mal sehen, wohin die Reise geht.

Vom Schloss Nymphenburg geht es zurück zum Sendlinger Tor, wir essen einen Döner und kehren entspannt zum Zeltplatz zurück. Dort bemerken wir, dass Mike verloren gegangen ist, auch sein Handy ist leer. Nach erfolgloser Suche klingelt dann ein Handy. Mike ist bei der Bundespolizei und beteuert, die Gruppe habe ihn im Stich gelassen, außerdem sei sein Handy leer gewesen.

8. Tag Donnerstag:

Rückfahrt München-Seckach

Früh kriechen wir aus den Betten und beginnen nach dem Frühstück, unsere Zelte abzubauen, die einen früher, die anderen etwas später.

Wir fahren zum Münchner Hauptbahnhof, dessen Größe uns erneut überrascht. Abfahrt an Gleis

△ Nicht zu übersehen und ein Tempel unserer Zeit: BMW lässt grüßen.

▽ Noch ein letztes Foto, dann geht es mit dem Zug wieder nach Hause – in das Kinderdorf Klinge.



38, die Mädels eine Stunde früher, wir treffen uns wieder in Würzburg. Von Würzburg geht es nach Osterburken, von da schließlich nach Seckach. Kaum zuhause, beginnen wir schon wieder, uns auf die nächste Tour zu freuen, die uns genauso in den Köpfen bleiben wird wie diese Münchener.

Jan Hiebert, 15



Fußballturnier in Weinheim

Am Samstag, dem 26. Juli 2014, stand als letzte Sportveranstaltung im Schuljahr 2013/2014 das Fußballturnier in Weinheim auf dem Programm. Zum diesjährigen Turnier meldeten sich acht Mannschaften an. Neben der »Klinge« nahmen soziale Einrichtungen aus Mannheim, Walldürn, Baden-Baden, Sinsheim, Stutensee und zwei Mannschaften aus Weinheim an dem Turnier teil.

Gespielt wurde in zwei Gruppen, bei welchen jeweils die beiden Gruppenersten im Halbfinale gegeneinander spielten. Die Sieger der beiden Halbfinals standen sich im Finale gegenüber. Die einzelnen Spiele dauerten je zwölf Minuten und wurden von einem Schiedsrichter geleitet.

Bei perfektem Fußballwetter konnte es nun endlich losgehen. In unserem ersten Spiel mussten wir gleich gegen Sinsheim antreten. Da niemand so genau wusste, wie gut die Sinsheimer waren, spielte unsere Mannschaft zunächst abwartend. Nach einigen Minuten wurden wir aber mutiger und konnten das Spiel mit 2:0 gewinnen.

Am Ende hätte das Ergebnis mit einer besseren Chancenauswertung noch deutlicher ausfallen können. Auch die kommenden Spiele in der Vorrunde stellte unsere Mann-

schaft vor keine all zu großen Probleme, so dass sie die Mannschaften Pilgerhaus 2 und St. Kilian mit 8:0 bzw. 6:0 schlagen konnte.

Schon jetzt wurde deutlich, dass unser Team zu den Favoriten auf den Turniersieg gehörte. Mit sehr gutem Angriffsfußball und einer starken Defensivleistung schaffte es unsere Mannschaft, immer mehr Zuschauer für sich zu gewinnen.

Im Halbfinale mussten unsere Spieler nun gegen die Mannschaft aus Baden-Baden antreten.

▽ Der gewonnene Pokal fühlt sich offensichtlich sehr gut an, wenn man ihn nach einem verdienten Sieg in Händen halten darf.

Auch dieses Team hatte im Laufe des Turniers gezeigt, dass es durchaus ein Kandidat auf den Titel ist. Nach einem ausgeglichenen Spiel mit Chancen auf beiden Seiten konnten wir uns gegen einen starken Gegner und dank der Hilfe unseres überragenden Torhüters Tobias G. dennoch verdient mit 2:1 durchsetzen und standen nun im Finale.

Dort trafen wir auf die Mannschaft Pilgerhaus 1, die ihr Halbfinale mit 2:0 gegen St. Kilian gewonnen hatte. Zu Beginn des Spiels war beiden Mannschaften die Nervosität deutlich anzumerken. Trotzdem waren unsere Spieler etwas zwingender in den Aktionen nach vorne und wurden so mit dem 1:0 durch Lukas W. belohnt. Im weiteren Verlauf ließ sich unsere Mannschaft zum Glück nicht von der großen Euphorie der Zuschauer anstecken und spielte weiter konzentriert. Kurz vor Schluss war es wieder Lukas W., der unter großem Jubel den entscheidenden 2:0 Endstand schoss.

Auf der anschließenden Siegerehrung gab es für alle Mannschaften eine Urkunde, und jeder erhielt zudem eine kleine Erinnerungsmedaille. Der Turniersieger nahm zudem noch einen Pokal in Empfang. Auch die anderen Einrichtungen gönnten uns den Sieg, da unsere Spieler an diesem Tag sehr guten Fußball gezeigt und sich auch als bestes Team dargestellt hatten.

Nach dem Überreichen des Pokals gab es für die Spieler kein Halten mehr. Jetzt wurde erst einmal der Turniersieg im Pool gefeiert. Peter Novak



Foto: Sportbereich



Ehemalige Haushaltungsschülerin überraschte mit Originalausgabe

Am diesjährigen Klingefest im Juni überraschte uns sonntags beim Budenrummel eine ehemalige Schülerin unserer früheren Haushaltungsschule mit einer Ausgabe ihrer ersten Klinge-Zeitung. Dieses Exemplar präsentierte sie uns vor der Gaststätte St. Benedikt, wo einige Ehemalige schon zum zweiten Mal alle noch verfügbaren Archiv-Jahrgänge der Zeitschrift »KLINGE«, ehemals »Jugenddorfzeitung«, den Gästen gegen geringes Entgelt anboten, um die Hefte vor dem Reißwolf zu bewahren.

Dieses neu aufgetauchte Exemplar der Zeitung entstand jedoch bereits im Schuljahr 1952/53, also noch bevor Pfarrer Magnani 1953 die erste

1. Ausgabe

der »Klinge-Zeitung« aufgetaucht

Ausgabe der »Jugenddorfzeitung« auf seiner Schreibmaschine tippte und in der Verwaltung im Unterdorf »hektographieren« ließ. Die Schülerinnen hatten sozusagen eine Eigenproduktion der Zeitung hergestellt, jedoch erfüllte diese »Erste Ausgabe« eher den Zweck einer Faschingszei-

unterrichtet wurden und in einer entsprechend eingerichteten Küche das Kochen lernten.

Zwei Seiten der alten Zeitung seien hier abgebildet, das Titelblatt und die Seite 2, die deshalb unser Interesse weckte, weil dort die Unterschriften von zehn der Mädchen dieses Ausbildungskurses zu finden sind, das sind 10 von insgesamt 27 Namen. Alle 27 Namen sind heute noch auf einer Liste zu finden, die Interessenten auf Anfrage zur Verfügung steht.



Fotos (2): Archiv

tung, in der man sich selbst und die entsprechenden Lehr- und Erziehungspersonen jener Zeit auf die Schippe nahm.

Die Haushaltungsschule war damals noch im Unterdorf untergebracht, der Bau des Hauses St. Rafael wurde erst 1953 begonnen und 1954 das Gebäude in Betrieb genommen. Die Schülerinnen des hauswirtschaftlichen Fortbildungskurses Oktober 1952–Oktober 1953 im »Jugendheim Klinge e. V.« in Seckach wohnten und schliefen noch in den ehemaligen Baracken der »Organisation Todt« (OT) im Unterdorf, wo sie auch

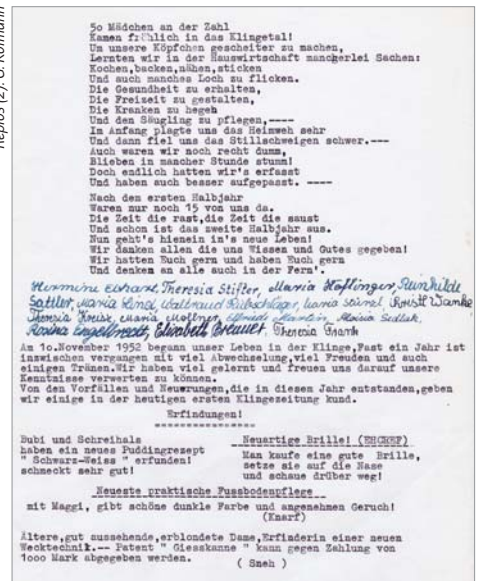


Repros: C. Kormann

◁ Beim Klingefest 2014 wurde uns von einer ehemaligen Haushaltungsschülerin die selbst gemachte 1. Ausgabe 1952/53 der »Klinge-Zeitung« präsentiert, die damals allerdings mehr als Scherzzeitung gedacht war.

▽ Auf Seite 2 der Ausgabe finden sich folgende Unterschriften: Hermine Ebhard, Theresia Stifter, Maria Höflinger, Reinhilde Sattler, Maria Lind, Waltraud Riebschläger, Maria Stürzel, Christl Franke, Theresia Kreis, Maria Mollner, Elfriede Martin, Aloisia Sedlak, Rosina Engelbrecht, Elisabeth Brenner, Theresia Frank.

Repros (2): G. Kormann



◁ In den alten OT-Baracken in der Teufelsklinge begann im Oktober 1952 der »Hauswirtschaftliche Fortbildungskurs« sein Ausbildungsprogramm unter primitiven Bedingungen.

▽ So etwa sah es aus, wenn sich ein Ausbildungskurs in jenen Jahren der Kamera zum Erinnerungsfoto stellte. Welcher Jahrgang auf dem Bild zu sehen ist, lässt sich leider nicht genau feststellen.



LIEBE EHEMALIGE, VEREHRTE GÖNNER UND LIEBE FREUNDE DER KLINGE,

aus der Bildserie von 1968, die uns die Gemeinde Seckach zur Verfügung gestellt hat, gibt es weitere Luftaufnahmen von der Klinge, die einer Betrachtung würdig sind.

Diesmal erinnern uns die Bilder zum einen an das Randgebiet oben auf der Höhe, also »St. Markus« an der Straße nach Schlierstadt, zum anderen an das entgegengesetzte untere Ende der »Klinge« (d. h. Tal, Schlucht) an der Landstraße 519 zwischen Seckach und Zimmern.

Das Bild (6) bietet uns einen Blick auf den neuen Zeltplatz vor dem Haus St. Markus, noch unbegrünt, mit zwei hellen Zelten, die an Gästegruppen vermietet wurden, eines davon halb verdeckt. St. Markus (Gebäudemitte) beherbergte 1968 immer noch rund 20 Buben. Der rechte flache Anbau diente als deren Aufenthalts- und Speisezimmer, gleichzeitig bis zur Fertigstellung der Schule als Klassenzimmer. Inzwischen ist dieser Teil zurückgebaut. Das Haus links diente als Wohnung des Gruppenerziehers und seiner Familie.

Luftbilder (5): Erich Tschöpe + (Mit freundlicher Genehmigung der Gemeinde Seckach)



Das Schulgebäude zeigt seine Rückseite mit dem nordöstlichen Zugang; die Verbindung zur Fahrstraße ist noch im Bau. Auf der anderen Seite der Straße erkennt man die ersten Arbeiten am neuen Sportgelände.

Eine andere Perspektive erlaubt das Bild (7). Man sieht in den Innenhof der Schule, die bereits in Betrieb ist, aber das Umfeld gleicht noch einer Wüste. Roter Sand ist als provisorischer Belag angefahren, eine Spende der Firma Weber aus Freudenberg am Main. Nach vorn hinaus wird die Turnhalle gebaut, nur der hintere Zugang der Schule kann provisorisch genutzt werden. Jeder Schüler hat dort Hausschuhe deponiert, die Kin-

der betreten das Gebäude durch den Hintereingang (s. Bild 6), wechseln im Keller die Schuhe, betreten erst dann ihre Klassenräume.

Läutet es zur ersten großen Pause, kehrt sich der Vorgang um, nach der Pause ein weiteres Mal. Dann kommt noch die 11-Uhr-Pause und schließlich der Schulschluss. Die Kinder sind also viel beschäftigt, aber der rote Sand ums Haus bleibt zum größten Teil draußen.

Gegenüber dem Haus St. Markus erkennt man das damalige Baumaterial-Lager. Es ist mit einem hohen Zaun umgeben.

Mit einem Sprung nach Süden begeben wir uns zum unteren Tal-Ende der »Teufelsklinge«, wo diese die Landstraße 519 erreicht (Bild 8). Das erste Gebäude an der Straße beherbergte damals die Verwaltung mit ihren verschiedenen Abtei-



lungen, im rechten Teil auch einen kleinen Lebensmittelladen. Jeder Neuankömmling machte hier seine erste Bekanntschaft mit der Klinge, so auch ich vor langer Zeit, nur der Chef war damals gerade auf Dienstreise. Pech für mich. Die Landstraße war bereits auf ihr heutiges Niveau ausgebaut, die Unterführung verband die Häuser »Am Schallberg« mit der »Klinge«.

Überquert man (Bild 9) die neu ausgebaute Straße, erreicht man die Gebäude »Am Schallberg«. Die »Organisation Todt« hatte hier ursprünglich vier weitere Baracken für die zu erwartenden Zwangsarbeiter erstellt, von denen eine nach dem Krieg als Produktionsstätte für Feuer-



werkskörper genutzt wurde und eines Tages in die Luft flog. Am unteren Bildrand erkennen wir unser früheres Lehrlingsheim »Don Bosco«, darüber die Schreinerei »St. Josef«, inzwischen vergrößert, und den Weberei- und Schneidereibetrieb Ammermann mit dem neuen Wohnhaus. Die helle Fläche dahinter deutet auf den Standort der explodierten Fabrik.

Keihen wir in das Tal der »Teufelsklinge« zurück, so erhaschen wir noch einen Blick (Bild 10) auf einen Teil der sechs ehemaligen »OT-Baracken«, auf die Häuser St. Elisabeth, St. Marien und St. Christophorus, in denen bis in die 70er jeweils 20 Buben untergebracht waren. Christophorus beherbergte zudem die zentrale Heimküche mit Herrn Kaserer und später mit Meister Eckstein als Küchenchef.

Im dahinterliegenden Holzhaus mit dem hellen Dach lebte Pfarrer Magnanis Cousine Käthe Großgarten, die außer der Herrschaftsgewalt über die Spendenkammer auch die Poststelle innehatte. Nach Unterrichtsschluss in den Baracken eilten die Kinder die kleine Treppe zu ihr hinauf und riefen hoffnungsvoll: »Frau Großgarten, hab' ich Poost?« Links oben zeigt das Foto unser ehemaliges Bauernhaus St. Wendelin, das damals noch vom Bauer Hübl und seiner Familie bewohnt wurde.

Viele Jahrgänge deutschstämmiger Kinder lebten in der Nachkriegszeit noch lange in diesen Häusern, fanden vorübergehend ein Zuhause, wenn sie aus Polen, Jugoslawien (Serbien, Kroatien, Slowenien), der Tschechoslowakei oder anderen Staaten des Ostens vertrieben waren, lernten bei uns Deutsch, bis sie an ihren neuen Wohnorten den Anforderungen der dortigen Regelschule folgen konnten. Sie waren damals ein bis zwei Jahre unsere »Förderschüler« (»ferrderschüler«) und integrierten sich sprachlich in ihre neue Heimat.

Diese Klinge-Bilder aus dem Doppeldecker-Flieger werden wir besonders in Ehren halten.

*Herzliche Grüße aus der Klinge
und allen ein gesegnetes Weihnachtsfest
P. Schmackeit*

AUGUST 2014

So. 17.8. Wort-Gottes-Feier mit Kräutersegnung.

SEPTEMBER 2014

Die Ministranten der Seelsorgeeinheit waren zum Ministrantenausflug eingeladen.
Mo. 15.9. Wiederbeginn des Unterrichts nach den Sommerferien an der St. Bernhard-Schule.
Di. 16.9. Vollversammlung von Teenie- und Jugendtreff mit Neuwahl der AG für das neue Freizeitjahr.
Mi. 17.9. Hausleitungskonferenz (HLK).
Fr. 19.9. Einschulungsfeier für die Erstklässler an der St. Bernhard-Schule.
So. 21.9. In der Eucharistiefeier Gedenken unserer verstorbenen Wohltäter, Mitarbeiter und Ehemaligen.
Fr. 26.9. Vorstandssitzung, Beiratsitzung und Mitgliederversammlung.
Sa. 27.9. Am letzten Septemberwochenende waren zwei ehemalige Fußballprofis zu Gast: Dieter »Eckes«

Dorf-Chronik

Eckstein und Jörg Dittwar und Ideengeber Jo Eller bereiteten 30 fußballbegeisterten Kindern einen besonderen Tag.



OKTOBER 2014

Mi. 1.10. Hausleitungskonferenz (HLK).
So. 3.10. Eucharistiefeier, gestaltet von UNITAS.
So. 5.10. Wort-Gottes-Feier mit Erntedank, mitgestaltet vom Haus Nikolaus.
Mo. 6.10. Tiersegnung in der Arena.
Di. 7.10. Öffentliche Sitzung des Pfarrgemeinderats.
Fr. 10.10. Führungskreis - Supervision im Haus Rafael.
Mi. 15.10. Hausleitungskonferenz (HLK).
Fr. 17.10. Einführungstermin für die neuen Praktikanten mit Praxisanleiter in der Verwaltung.
So. 19.10. In der Eucharistiefeier Gedenken unserer verstorbenen Wohltäter, Mitarbeiter und Ehemaligen.
Do. 23.10. Fahrsicherheitstraining für unsere Mitarbeiter.

Im Berichtszeitraum feierten verschiedene Häuser ihr Hausfest.



Wir trauern und nehmen Abschied von unserer langjährigen Mitarbeiterin

BARBARA UGOWSKI

* 17. 2. 1963 † 21. 10. 2014

Über achtundzwanzig Jahre war Barbara Ugowski als Mitarbeiterin des Kindergartens St. Theresia in unserer Einrichtung tätig. Von 1987 bis zur Umwandlung des Kindergartens in einen Schulkindergarten 2009 nahm sie mit sehr viel Engagement, Leidenschaft und Hingabe die Aufgabe der Leiterin des Kindergartens wahr. Wir kannten sie, auch als sie als Mitarbeiterin in der Hausgemeinschaft St. Cäcilia in ihren letzten drei Berufsjahren tätig war, als eine zuverlässige, hoch motivierte, engagierte und liebenswerte Mitarbeiterin.

Vor vier Jahren erfasste sie eine schwere Krankheit, der sie bis zuletzt mit einem be-



wundernswerten Lebensmut und viel Zuversicht begegnete.

Wir bleiben ihr dankbar für all die Jahre der Sorge um die Betreuung und Förderung der vielen Vorschulkinder der Hausgemeinschaften und der im Dorf lebenden Familien und für die immer gute Zusammenarbeit in der Kinderdorfgemeinschaft.

Wir trauern um Barbara Ugowski, und unser Mitgefühl und unsere Anteilnahme gelten ihren Kindern, ihren Eltern und der ganzen Trauerfamilie. Wir wünschen ihnen Kraft und Trost und den Segen Gottes in der Zeit der tiefen Trauer.

KINDER- UND JUGENDDORF KLINGE, 23. 10. 2014

GEORG PARSTORFER, GF PÄDAGOGIK · DIETER GRONBACH, GF VERWALTUNG

In dieser Ausgabe unserer Klinge-Zeitung haben wir ausnahmsweise nicht von besonderen Zuwendungen anlässlich von Familienfesten oder Sterbefällen zu berichten. Jedoch haben uns wie immer die hilfreichen Spenden unserer Freunde und Gönner erreicht, ohne deren regelmäßige treue Mithilfe und Unterstützung unsere Arbeit im Kinderdorf zum Scheitern verurteilt wäre. Dafür ist die Klinge in besonderer Weise dankbar.

Dennoch möchten wir noch einmal einige großzügige Spender erwähnen, die uns mit besonderer Freude erfüllt haben.

So hat uns die **Firma S.C. Johnson Bama GmbH** aus Mosbach den Computerraum in der St. Bern-



Foto: T. Eifl

hard-Schule modernisiert und zum Beginn des neuen Schuljahrs im September der Schulgemeinschaft übergeben. Diese notwendige Erneuerung hat einen Wert von 8.000,- Euro (siehe Bericht auf Seite 16).

Wie uns auch geholfen wurde

Die **Firma Würth Industrie Service** setzte im Jahr 2014 im Zuge ihres Projektes »Soziales Lernen« Auszubildende ihrer Firma für jeweils eine Woche in sozialen Einrichtungen ein.

Zwei Auszubildende der Firma Würth verbrachten ihre Projektwoche in unseren Kinderdorfhäusern Maximilian Kolbe und St. Cäcilia.

Dabei lernte der Ausbildungsleiter Herr Hoppe unsere Einrichtung und die Schwerpunkte unserer Tätigkeit bei einem gemeinsamen Rundgang durch unser Kinderdorf und den Besuch der beiden Hausgemeinschaften kennen. Er war so begeistert vom Kinder- und Jugenddorf Klinge, dass die Firma Würth spontan eine Tischtennisplatte für die Neueröffnung unseres Hauses Martin



Foto: Haus Martin

spendete (siehe Berichte zu Haus St. Martin auf Seite 5-7).

Die **Konfirmanden der evangelischen Kirchengemeinden Rosenberg und Sindolsheim**, Marlene Sch., Evita L., Janina B., Lena Sp., Florian P., Samuel K. und Lukas E. erhielten zu ihrem besonderen Tag der Einsegnung verschiedene Geldgeschenke, von denen sie insgesamt 160,- Euro der Klinge spendeten.

Frau M. Maaß-Benn überbrachte diese großzügige Spende unserem Dorfleiter Georg Parstorfer. Den Konfirmanden sagen wir im Namen unserer Kinder herzlichen Dank dafür. Zuwendungen dieser Art von jungen Menschen landen bei uns nicht im »großen Topf«, sondern finden eine zielgerichtete Verwendung für spezielle Förderungen unserer Kinder wie beispielsweise der Erwerb eines Musikinstruments oder der entsprechende professionelle Unterricht.

ps



Herausgeber: Kinder- und Jugenddorf Klinge e.V.
74743 Seckach
Tel. 0 62 92/7 80
Fax 0 62 92/7 82 00
www.klinge-seckach.de
info@klinge-seckach.de



Für unverlangt eingesandte Berichte und Bilder übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Es bestehen auch keine Rechtsansprüche. Der Bildernachweis wird, so weit möglich, im Einzelfall geführt.

Anschriftenänderungen und Abbestellungen bitte an: Klinge-Werbeabteilung, Frau Beate Kling, 74743 Seckach

Ständige Mitarbeiter:
Peter Schmackeit (verantwortlich),
Gabriele Haas/Anne Knecht (Chronik),
Thomas Erl (Freizeit), Beate Kling (Spenden),
Peter Novak (Sport)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Anschrift der Redaktion:
Kinder- und Jugenddorf Klinge e.V.
Klingestraße 30, 74743 Seckach.

Gestaltung, Satz, Repro, Betreuung:
Creativ Werbeagentur Kolb, Leutenbach.

Bezugsgebühr: 8 € jährlich, bei vierteljährlichem Erscheinen und Postzustellung. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag (8 €) enthalten.

Bank: Sparkasse Neckartal-Odenwald
IBAN: DE63 6745 0048 0004 2031 39
BIC: SOLADES1MOS.

Neuer IT-Raum in der St. Bernhard-Schule

Pünktlich zu Beginn des neuen Schuljahrs wurde am 24. September in der St. Bernhard-Schule des Kinder- und Jugenddorfes der neue modernisierte Computerraum der Schulgemeinschaft übergeben. Möglich wurde diese überaus notwendige Erneuerung durch eine großzügige Spende der Firma S.C. Johnson Bama GmbH aus Mosbach in Höhe von 8.000,- Euro. Bereits Anfang des Jahres hatte Herr Alexander Kolbe, Lead Financial Planning and Analysis der Firma Bama,

Spendenübergabe der Firma S.C. Johnson Bama GmbH

rüstete den Raum mit zehn leistungsfähigen PC-Arbeitsplätzen mit 24 Zoll TFT-Monitoren sowie einem Beamer mit Präsentationsleinwand für den Unterricht aus. Außerdem wurde die Geschwindigkeit des Internetzugangs durch neue Router und Leitungen den neuen Standards angepasst.

Herr Gronbach führte aus, dass durch diese Modernisierung wieder ein Schritt für einen qualitativ hochwertigen und zukunftsorientierten EDV-Unterricht an unserer Schule gewährleistet werde, was die anwesenden Schülerinnen und Schüler und Klassenlehrer Eugen Bosl bestätigen konnten.

Schulleiter Walter Kaub dankte zum Abschluss den Herren Kolbe und Schiffers auch im Namen aller Lehrer und Schüler für die großzügige Spende sowie das hervorragende Engagement und lud zu einem gemütlichen Teil mit Kaffee und Kuchen in den Konferenzraum der St. Bernhard-Schule ein.

Die Zusammenarbeit des Kinder- und Jugenddorfes Klinge mit der Firma S.C. Johnson Bama wird ganz sicher eine Fortsetzung finden. Neue Projekte sind schon in Planung. *Thomas Erl*



▽ *Mit großer Freude nahmen die Schüler der St. Bernhard-Schule die neue IT-Ausrüstung in Betrieb und bedankten sich mit einer eigens gefertigten Präsentation.*



mit Geschäftsführer Dieter Gronbach Kontakt aufgenommen, und gemeinsam entschied man sich für dieses Projekt.

Das Unternehmen S.C. Johnson Bama, das im Jahr 2011 aus dem Zusammenschluss der deutschen Firma Bama mit dem US-Unternehmen S.C. Johnson entstand, zählt inzwischen in Europa zu den führenden Markenartikel-Unternehmen des Schuhfachhandels. Die Firma ist ein Familienunternehmen, das neben hochwertigen Produkten auch exzellente Bedingungen am Arbeitsplatz bietet und sich nachhaltig für umweltpolitische und soziale Projekte engagiert.

Geschäftsführer Dieter Gronbach stellte in einer kurzen Ansprache heraus, es sei in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich, dass sich Unternehmen für soziale Projekte einsetzen. Umso mehr freue man sich über die Zusammenarbeit und den nun fertigen Computerraum.

Die Firma CHS Datentechnik König aus Seckach, die die gesamte EDV im Kinderdorf betreut,

△ *Pünktlich zu Beginn des neuen Schuljahrs wurde im September in der St. Bernhard-Schule der Computerraum der Schulgemeinschaft eingerichtet.*



◁ *Die Herren Kolbe und Schiffers aus dem Unternehmen S.C. Johnson Bama übergaben der St. Bernhard-Schule die neue Einrichtung.*

Foto: (3): Thomas Erl